



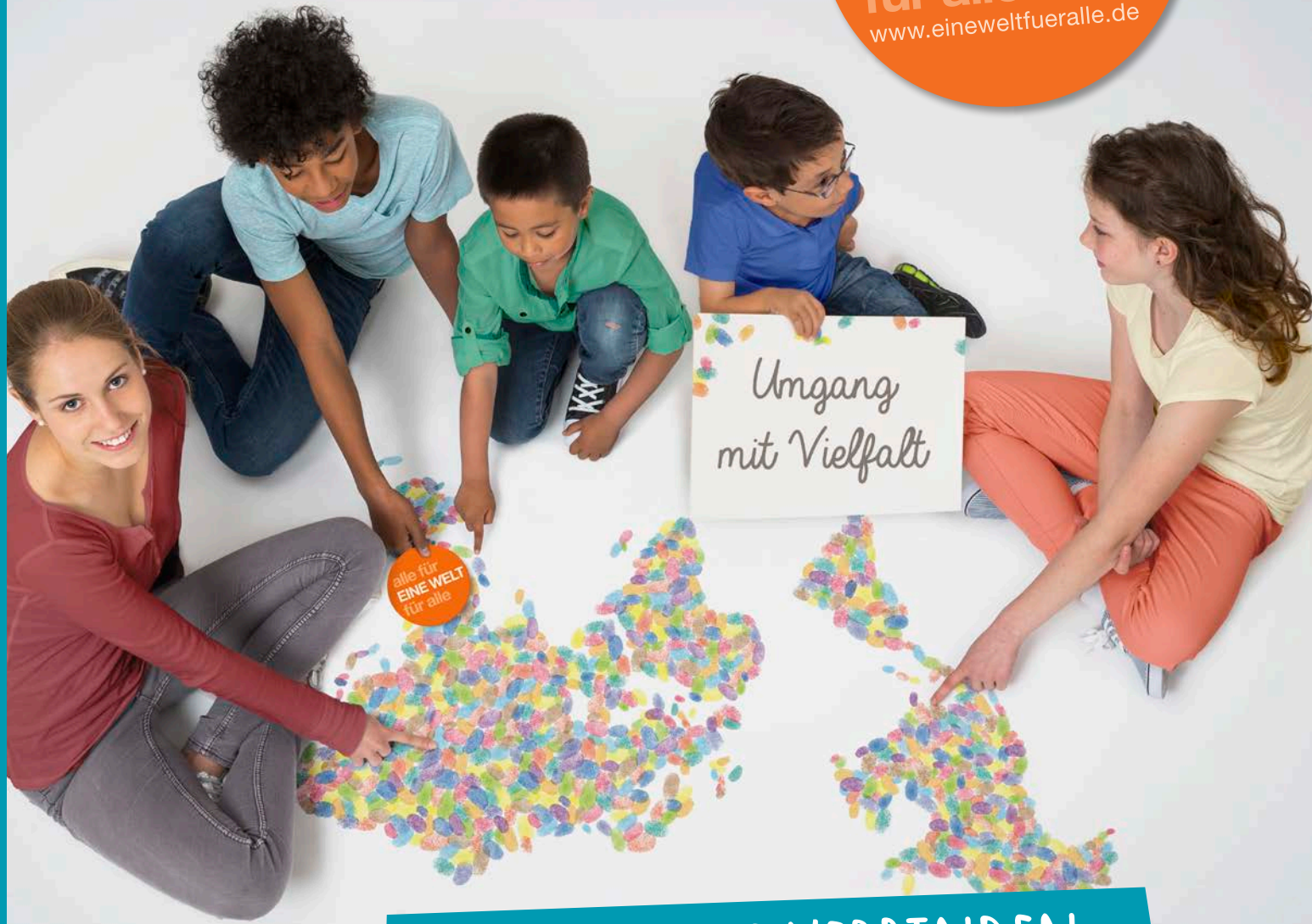
Der Bundespräsident



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten
zur Entwicklungspolitik 2015/2016

alle für
EINE WELT
für alle
www.eineweltfueralle.de



UNTERSCHIEDE VERBINDEN - GEMEINSAM EINZIGARTIG!

www.eineweltfueralle.de

Unterrichtsmaterial Klassen 7-13

Thema: Umgang mit Vielfalt
Einsendeschluss: 1. März 2016

Durchgeführt von:

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



In Kooperation mit:



Mit Unterstützung von:
Zivilgesellschaft



Wirtschaft



Medien



GRÜßWORTE



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

von allem gibt es vieles. Das ist ein ganz einfacher Satz, eine ganz einfache Erkenntnis. Und doch lohnt es sich, darüber einen Moment lang nachzudenken. Von allem gibt es vieles: das heißt ja, dass unsere ganze Welt, unser ganzes Leben, alles um uns herum, voller Verschiedenheit ist.

Es gibt nicht nur einen Schüler, sondern viele auf einer Schule. Und es gibt nicht nur eine Lehrerin, sondern viele. Und noch etwas: Es gibt nicht nur viele, sondern viele Unterschiedliche. Das ist sogar gut. Wenn nämlich ein Schüler wäre wie der andere, wäre es langweilig. Und wenn die eine Lehrerin so wäre wie die andere – und die mir dann nicht gefiele, dann gefiele mir keine einzige! Weil es aber viele und weil es viele Unterschiedliche gibt und weil jeder Mensch einzigartig ist, finde ich immer auch jemanden, der oder die mir gefällt. (Und wenn nicht, liegt das sicher an mir!)

Also ist erst einmal richtig: Vielfalt ist gut, Unterschiede sind gut!

Unterschiedlichkeit erscheint aber auch manchmal als Problem. Wenn man den einen schlechter behandelt als den anderen, nur weil er anders ist. Oder weil man Angst vor jemandem hat, der anders aussieht, anders redet, etwas anderes glaubt oder etwas anderes lieber isst.

Dann muss man stark sein. Unterschiede auszuhalten ist nämlich nicht immer einfach. Es ist eine Sache, sich unter den Unterschiedlichen diejenigen herauszusuchen, die man gut leiden kann – und es ist etwas anderes zu lernen, dass ALLE unterschiedlich sind und ALLE das Recht haben, anders zu sein als ich! Ich muss nicht alle gut finden, aber ich muss gut finden, dass andere anders sein dürfen.

Das gilt in der Schule – und das gilt in der ganzen Welt. Da gibt es Menschen, die ganz andere Dinge für wichtig halten, die ganz anderes glauben, die ganz anders leben als wir. Wir sollten das kennenlernen, wir sollten uns damit beschäftigen und wir sollten lernen, dass wir alle stark genug sind, um mit diesen Unterschieden gut umzugehen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Ihnen möchte ich ganz besonders danken, dass Sie sich im Unterricht des Themas annehmen – und dass Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in den Klassen und Projekten am diesjährigen Schulwettbewerb teilnehmen. Ich freue mich auf die Ergebnisse – und ich freue mich darüber, dass in unserem Land so engagierte und für die Herausforderungen der Einen Welt so aufgeschlossene Lehrerinnen und Lehrer mit unseren Kindern arbeiten.

Joachim Gauck
Bundespräsident



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Zukunft unserer Einen Welt liegt vor allem in den Händen von Euch jungen Menschen. Ihr seid die Hoffnungsträger für Fortschritt und Überwindung von Armut. Gleichzeitig müssen wir Eure Rechte in besonderer Weise weltweit schützen. Das Ziel, unsere Eine Welt gerecht zu gestalten, kann nur durch gemeinsa-

mes Handeln erreicht werden. Dazu bedarf es des Engagements Vieler – im Kleinen wie im Großen. Bewusstsein und Verständnis für die Vielfalt der Welt ist dafür Voraussetzung.

Das Thema der 7. Runde des Schulwettbewerbs „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“ fordert dazu auf, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Einen Welt wahrzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen und zu verantwortlichem Miteinander zu gelangen.

2015 gilt als das Entwicklungsjahr. Neue nachhaltige Entwicklungsziele werden weltweit zu wesentlichen Entscheidungen führen. Auch wir hier in Deutschland tragen Verantwortung. Jeder von uns kann dazu beitragen, Armut und Hunger weltweit zu verringern und bessere Perspektiven für immer mehr Menschen weltweit zu schaffen. Ich bin sicher, dass auch Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, gute Ideen für die Gestaltung unserer Zukunft habt. Die Teilnahme am Wettbewerb bietet Euch einen fantasievollen, praktischen und individuellen Zugang zu den zentralen Themen, mit denen sich Entwicklungspolitik befasst. Ich bin gespannt, was Ihr daraus macht!

Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, gilt mein besonderer Dank für Ihr Engagement und die große Verantwortung, die Sie bei Ihrer Unterrichtsgestaltung übernehmen. Sie stellen durch die Auseinandersetzung mit dem Lernbereich Globale Entwicklung wichtige Weichen und ich möchte Sie dabei nachdrücklich unterstützen!

Euch und Sie lade ich herzlich zur Teilnahme am Schulwettbewerb ein und freue mich auf Eure Arbeiten!

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DER WETTBEWERB IN IHREM UNTERRICHT

Um globale Zusammenhänge zu erfassen, ist es für Kinder und Jugendliche wichtig, nicht nur über den eigenen Tellerrand zu blicken, sondern sich auch aktiv in die Gestaltung der Einen Welt einbringen zu können. Voraussetzung dafür sind Kompetenzen, die Kinder und Jugendliche befähigen sollen, reflektiert, nachhaltig und verantwortlich mit der Vielfalt in der globalisierten Welt umzugehen.



Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik hat zum Ziel, Kindern und Jugendlichen einen unverstellten Blick auf die Welt zu ermöglichen, sie für Themen des Lernbereichs Globale Entwicklung zu sensibilisieren und ihnen somit eine Orientierung in der globalisierten Welt und eine aktive Teilhabe daran zu ermöglichen. Der Wettbewerb dient als ein Instrument Globalen Lernens, durch das entwicklungspolitische Themen vielseitig, kreativ und fächerübergreifend in den Unterricht und Schulalltag integriert werden können. Unter dem Motto „Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“ wird im siebten Durchgang des Schulwettbewerbs der Schwerpunkt auf „Umgang mit Vielfalt“ gelegt.

Dabei geht es nicht nur darum, Vielfalt in der Einen Welt zu erkennen, sondern v.a. sie einzuordnen und zu begreifen. Die Schüler sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und bewerten und daraus für sich nachhaltige Handlungsoptionen ableiten. Insbesondere stehen im siebten Wettbewerbsdurchgang folgende Kompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung im Vordergrund:

- » Erkennen von Vielfalt
- » Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
- » Reflexion eigener und fremder Denk- und Handlungsmuster (Perspektivenwechsel und Empathie)
- » Solidarität und Mitverantwortung
- » Handlungsfähigkeit im globalen Wandel







Der von Ihnen eingereichte Wettbewerbsbeitrag soll zeigen, dass Ihre Schüler sich in verschiedenen Dimensionen mit der Vielfalt der Welt auseinandergesetzt und dabei gelernt haben, deren unterschiedliche Facetten in einen größeren Zusammenhang zu bringen.

Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie online unter: www.eineweltfueralle.de

Inhalt

Grußworte	Seite 2
Der Wettbewerb in Ihrem Unterricht	Seite 3
Vielfalt unserer Erde	Seite 5
Vielfalt des Zusammenlebens	Seite 6
Vielfalt der Weltanschauungen	Seite 7
Vielfalt der Arten und natürlicher Ressourcen	Seite 8
Vielfalt gemeinsamer Verantwortung	Seite 9
Vielfalt nachhaltigen Handelns	Seite 10
Unsere Partner	Seite 11
Mitmachen und gewinnen!	Seite 12

Legende Materialien

- | | |
|--|---|
|  Unterrichtsmaterial |  Video |
|  Text |  Audio |
|  Bild |  Internet-Link |

UNTERSCHIEDE VERBINDEN - GEMEINSAM EINZIGARTIG!

Umgang mit Vielfalt

Diversität ist nicht nur beim Blick über den Tellerrand, sondern auch im alltäglichen Leben erfahrbar. Ob kulturelle, biologische, geographische oder religiöse Vielfalt, wir alle haben eine gemeinsame Verantwortung und müssen lernen, mit den Unterschieden in der Einen Welt bewusst und nachhaltig umzugehen und ihre Einzigartigkeit zu erhalten.

In sechs Themendossiers finden Sie Anregungen zur Einbindung entwicklungspolitischer Fragestellungen in Ihren Unterricht. Durch die Auseinandersetzung mit der Vielfalt in der Einen Welt werden verschiedene Themenbereiche aus dem Orientierungsrahmen (OR) für den Lernbereich Globale Entwicklung abgedeckt und zugleich die Kernkompetenzen „Erkennen, Bewerten, Handeln“ gefördert. Eine Online-Materialsammlung liefert Ihnen weiterführende Ideen und vertiefende Hintergrundinformationen zu den einzelnen Dossiers. Diese ist thematisch geordnet und enthält u. a. Unterrichtsmaterial, ergänzende Sachtexte, Grafiken und Filme sowie Web-Links.

Die Materialsammlung für die Klassen 7 bis 13 finden Sie unter:

www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

Die Materialsammlung für die Klassen 1 bis 6 finden Sie unter:

www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

DIE SECHS THEMENDOSSIER

Vielfalt unserer Erde



Die UNESCO und andere Institutionen arbeiten zum Schutz der natur- oder kulturgeographischen Vielfalt. Die Schüler entdecken für sich, wie und warum Welterbestätten, Nationalparks und andere Orte besonders geschützt werden, was sie selbst in ihrer unmittelbaren Umgebung und als Touristen dazu beitragen können und welchen konkreten Einfluss dies auf das Leben der Menschen vor Ort hat (OR: u. a. Kernkompetenzen 4, 8, 11, Themenbereiche 8 und 9).

Vielfalt des Zusammenlebens



Die Schüler machen sich bewusst, dass in der gesellschaftlichen Vielfalt jeder ein Recht zur Teilhabe an allen Lebensbereichen hat. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Inklusionsaspekten (u. a. auch dem Thema Migration) werden sie für die individuellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen sensibilisiert, unter denen ein von Verständnis geprägtes barrierefreies Miteinander gelingen kann (OR: u. a. Kernkompetenz 5, Themenbereiche 1, 5, 17).

Vielfalt der Weltanschauungen



Gemeinsame ethische Normen sind eine wichtige Grundlage für ein friedliches Zusammenleben, in dem unterschiedliche religiöse und nicht-religiöse Wertvorstellungen aufeinandertreffen. Die Schüler lernen unterschiedliche Normen und universelle Mindeststandards (wie z. B. die allgemeine Erklärung der Menschenrechte) kennen und diskutieren über die Folgen ihrer Einhaltung (u. a. Kernkompetenz 8, Themenbereiche 2, 16, 20).

Vielfalt der Arten und natürlicher Ressourcen



Die Schüler entdecken die sie unmittelbar und weltweit umgebende biologische Vielfalt und erkennen, dass sie selbst Teil dieser komplexen natürlichen Ökosysteme sind (OR: u. a. Kernkompetenz 8, Themenbereiche 9 und 11). Es wird deutlich, dass die natürlichen Ressourcen die Lebensgrundlage des Menschen darstellen und die Dienstleistungen der Natur unser Wohlergehen in vielerlei Hinsicht beeinflussen.

Vielfalt gemeinsamer Verantwortung



Wie vielfältig unsere gemeinsame Verantwortung ist, zeigt ein Blick auf die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Drei dieser Entwicklungsziele (SDG 12, 11 und 4) werden exemplarisch behandelt, um die Schüler für Themen globaler Entwicklung sowie Entscheidungen auf politischer Ebene zu sensibilisieren und ihnen die Tragweite ihres persönlichen Handelns, z. B. als Konsumenten, bewusst zu machen (OR: u. a. Kernkompetenzen 4 und 8, Themenbereiche 4, 13, 20).

Vielfalt nachhaltigen Handelns



Das Handprint-Konzept macht die vielfältigen Möglichkeiten nachhaltigen Denkens und Handelns begreifbar. Jedem Finger der symbolischen Hand ist ein Handlungsaspekt zugeordnet. Die Schüler lernen diesen Ansatz kennen und benutzen ihn als kreative Grundlage für eigene Handlungsideen (OR: u. a. Kernkompetenzen 2, 8, 10, Themenbereich 1 sowie alle übrigen, abhängig von den Ideen der Schüler).

Der Orientierungsrahmen, der auf Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2007 erarbeitet und in Kraft gesetzt wurde, dient zur Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht.

Im Orientierungsrahmen sind Kompetenzen und Themen für den Lernbereich Globale Entwicklung beschrieben, wobei Kern- und Teilkompetenzen in die Kompetenzbereiche „Erkennen, Bewerten und Handeln“ eingeteilt sind. Eine Auflistung der Kernkompetenzen und Themenbereiche finden Sie im aktualisierten und erweiterten Orientierungsrahmen auf den Seiten 97 und 99.

Am 11. Juni 2015 wurde der aktualisierte und erweiterte Orientierungsrahmen von den Kultusministern der Länder und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verabschiedet. Er steht für Sie auf unserer Webseite kostenlos zum Download bereit:

www.eineweltfueralle.de/unterricht/der-lernbereich-globale-entwicklung

Bis zum Druck des aktualisierten Orientierungsrahmens können Sie die ursprüngliche Printausgabe kostenlos per E-mail bei Engagement Global bestellen: schulwettbewerb@engagement-global.de

VIelfalt UNSERER ERDE

Vielfalt ist das prägende Merkmal und die Stärke unseres Planeten. Wir sind Teil der Natur, die beeindruckende Landschaften, Tiere und Pflanzen hervorbringt. Dazu kommt der vom Menschen erschaffene kulturelle Reichtum, der in enger Beziehung zu den lokalen ökologischen

Gegebenheiten steht. Viele dieser Orte, Bauwerke, Kunstwerke und auch Traditionen stehen unter dem Schutz von Institutionen, die für den Erhalt der Natur und des kulturellen Erbes der Menschheit sorgen. Nachhaltigkeit ist auch hier ein wichtiges Stichwort, sie betrifft sowohl den Umgang mit der Umwelt als auch mit den kulturellen Gegebenheiten in den unterschiedlichen menschlichen Gemeinschaften.



Schutzgebiete

Jeweils zwei Schüler erhalten einen zunächst nicht identifizierbaren QR-Code (s.u. in den Materialhinweisen). Sie sind aufgefordert, diesen zu aktivieren, die zentralen Informationen über die dahinter stehenden unterschiedlichsten Naturschutzinstitutionen herauszuarbeiten und der Klasse vorzustellen. Dabei wird deutlich, dass es eine Fülle unterschiedlicher Schutz- und Nutzungsgebiete gibt: Biosphärengebiete, Naturparks, Game Reserves, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Nationalparks und andere mehr. Warum ist Natur überhaupt zu schützen? Was ist der sinnvollste Weg, dies zu erreichen? Welche Rolle spielt die lokale Bevölkerung? Anhand dieser Leitfragen setzen die Schüler sich mit den Anliegen, aber auch Konfliktpotenzialen der Schutz- und Nutzungskonzepte auseinander und entwickeln ein Konzept zum Schutz eines ihrer Ansicht nach begründet schützenswerten Gebiets. Der geographischen Besonderheit wird dabei ebenso Rechnung getragen wie der touristisch möglichen Nutzung.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ Naturpark Bayerischer Wald: Erstellung eines QR-Codes
- ➡ NABU: Naturschutz
- ➡ National Parks worldwide: Nationalparks weltweit (englisch)
- ➡ Deutsche Nationalparks: Nationalparks in Deutschland
- ➡ BMZ: Schutzgebiete schaffen und erhalten
- 🔊 Tagesschau: Naturschutz vs. Profit – Virunga Nationalpark im Kongo

- ➡ Entwicklung und Zusammenarbeit (E+Z): Ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit
- 📄 Praxis Geographie: Nationale Schutzlandschaften (Heft 11/2014, kostenpflichtig)
- 📄 Bundeszentrale für politische Bildung: Biologische Vielfalt und globale Schutzgebietsnetze

UNESCO-Welterbestätten

Die in kleinen Arbeitsgruppen agierenden Schüler erhalten eine Auswahl von acht Bildkarten. Diese zeigen auf ihrer Vorderseite bekannte sowie weniger bekannte Ansichten von UNESCO-Weltkultur- und -Weltnaturerbestätten und auf ihrer zunächst verdeckt bleibenden Rückseite das Logo des UNESCO-Welterbes. Aufgabe der Schüler ist es, Vermutungen anzustellen, was den so offenkundig unterschiedlichen Kulturstätten und vielfältigen Naturräumen gemein ist. Mit der Auflösung geht die Formulierung weiterführender Fragen einher, etwa: Was ist die UNESCO? Wer legt fest, was zum Welterbe der Menschheit ernannt wird und was nicht? Und grundsätzlich: Warum muss Natur und Kultur überhaupt geschützt werden? Wie kann das am besten erfolgen? Damit ist die Brücke hin zur kreativen Arbeit der Schüler geschlagen, die Ideen und Konzepte zum Erhalt der natur- wie kulturgeographischen Vielfalt ausgehend vom eigenen Lebensumfeld und Erfahrungsbereich entwickeln.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ UNESCO World Heritage: Welterbe (englisch)
- ➡ UNESCO: Liste der Welterbestätten
- 📄 Landesbildungsserver BW: Rote Liste des gefährdeten Welterbes
- 📄 UNESCO: World Heritage and Arts Education (Ausgabe 10/11, 2014, englisch)
- 📄 Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz: UNESCO Welterbe oberes Mittelrheintal
- 📺 ARTE: Mit offenen Karten: „Wozu dient das UNESCO-Welterbe?“

Nachhaltiger Tourismus

Die Schüler betrachten Bilder oder ein Video, das das Aufeinandertreffen von Touristen und der lokalen Bevölkerung in einem Land des globalen Südens zeigt. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Beteiligten in dieser Situation über unterschiedliche materielle Ressourcen verfügen und auch die gegenseitige Wertschätzung ein Gefälle aufweist, analysieren die Schüler die Bedeutung und Implikationen des Tourismus für die nachhaltige Entwicklung der Region. Dazu formulieren sie weiterführende Fragen zu den positiven und negativen Folgen des Tourismus sowie zu dessen grundsätzlicher entwicklungsrelevanter Bedeutung. Auf dieser Grundlage erarbeiten sie anhand eines Fallbeispiels – idealerweise im Kontext einer eigenen Klassen- oder Studienfahrt – Möglichkeiten, wie gleichermaßen der Schutz der natürlichen Vielfalt einer Region, die Stärkung deren lokaler Wirtschaft sowie der sozialen Gerechtigkeit realisiert werden kann. Sie prüfen, wie sie diese Erkenntnisse selbst umsetzen können, und planen ihre anstehende Reise.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ UN-World Tourism Organization (UNWTO): Welttourismus (englisch)
- 📄 Entwicklung und Zusammenarbeit (E+Z): Verantwortungsvoller Tourismus
- ➡ Atmosfair: CO₂ kompensieren
- 📄 Brot für die Welt: Vom Freiwilligendienst zum Volontourismus
- 📄 World Wide Fund For Nature (WWF): Nachhaltiger Tourismus
- 📺 WissensWerte: Tourismus und Nachhaltigkeit

VIelfalt DES ZUSAMMENLEBENS

Jeder Mensch hat ein Recht auf volle und wirksame Teilhabe an allen Bereichen des menschlichen Lebens – jeder und jede hat ein „Recht auf Inklusion“. Inklusion bedeutet, dass alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, kognitiven, physischen sowie psychologischen Voraussetzungen das gleiche Recht haben, beispielsweise das Recht auf gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung. Dafür muss sich die Gesellschaft so verändern, dass alle Menschen mit ihren Bedarfen teilnehmen können, vorhandene Barrieren abgebaut werden und niemand ausgegrenzt wird. Dennoch werden immer wieder Menschen in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ausgegrenzt, erfahren Diskriminierung und Marginalisierung, z. B. aufgrund einer Behinderung, ihres Geschlechts oder eines Migrationshintergrundes.



Inklusion

Seit 2008 ist die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ in Kraft. Das „Recht auf Inklusion“ ist hier als Menschenrecht verankert: Allen Menschen soll die Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglicht werden. Niemand darf aufgrund von z. B. Behinderung, Migrationshintergrund oder sexueller Orientierung von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Ab Klasse 7 können Sie mit einer Erkundung starten: Wie muss unsere Gesellschaft gestaltet sein, damit sie inklusiv ist? Was wünschen wir uns? Haben alle ihren Raum für eine individuelle Entwicklung? Wird in der Schule die Heterogenität der Lerngruppen im Sinne von „Inklusion“ genügend beachtet (z. B. der barrierefreie Zugang, Bereitstellung von Dokumenten in leichter Sprache)? Ab Klasse 10 kann die Konvention von 2008 Thema werden, ebenso die Frage, wie Politik den Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen und Schutz der Menschenrechte weltweit in die Praxis umsetzen kann.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 Behindertenrechtskonvention: Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- 📄 Jugend und Bildung: Chancengleichheit weltweit – ein Menschenrecht
- 📄 UNESCO-Schulen: Diversität
- 📄 Aktion Mensch: Auftrag Inklusion
- 📄 Aktion Mensch: Inklusion in 80 Sekunden erklärt
- 📄 Institut für Menschenrechte: Inklusion als Menschenrecht
- 📄 Institut für Menschenrechte: Menschenrechtsbildung

Umgang mit Vielfalt – Flüchtlinge willkommen heißen

Im Rahmen der weltweit dramatischen Flüchtlingskrise mit ca. 60 Millionen Menschen auf der Flucht kommen viele Flüchtlinge nach Europa mit der Hoffnung auf ein sicheres Leben. Für viele von ihnen führt der Weg nach Deutschland. Wie werden diese Menschen von uns und unserer Gesellschaft aufgenommen? Welche politischen und rechtlichen Barrieren und gesellschaftlichen Vorurteile erschweren den Flüchtlingen die Integration in unsere Gesellschaft? Verfolgen Sie ab Klasse 7 das Schicksal von Flüchtlingen, erkunden Sie die Aufnahmesituation für Flüchtlinge im Lebensumfeld. Welche Barrieren und Vorurteile gibt es? Wie könnten eine gute „Willkommenskultur“ und erste Schritte zur Verwirklichung vor Ort aussehen? Ab Klasse 10 kommt eine vertiefende Analyse dazu (Themen: Bedeutung einer „inkluisiven Aufnahme“ von Flüchtlingen | Fluchtursachen | Problematisierung der europäischen Politik um die Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer (abwehren oder helfen?) | Diskussion um Asylrecht und Asylpolitik).

Inklusion und Entwicklungszusammenarbeit

Für die Entwicklungszusammenarbeit bedeutet Inklusion, Barrieren abzubauen und Projekte und Programme inklusiv zu gestalten. Die Inklusion benachteiligter Personengruppen ist in den Bereichen Bildung, Arbeit, Gesundheit, Infrastruktur, Mobilität und gute Regierungsführung besonders wichtig, zumal Behinderung und Armut (aber auch Geschlecht und Armut) sich oft gegenseitig bedingen. Weltweite Armut zu bekämpfen, Menschenrechte zu verwirklichen und die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern sind zentrale Ziele von Entwicklungszusammenarbeit. Recherchieren Sie in der Lerngruppe Zahlen, Fakten und Ursachen für die Wechselbeziehung zwischen Armut und Behinderung. Ab Klasse 7 kann ein konkretes Projekt der Entwicklungszusammenarbeit im Mittelpunkt des Unterrichts stehen (siehe Materialsammlung). Ab Klasse 10: Was beinhalten die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG), wie wird das Thema Behinderung darin abgebildet und was bedeuten sie für die Entwicklungszusammenarbeit?

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 UNICEF: Children with Disabilities (englisch)
- 📄 Global Partnership on Children with Disabilities (englisch)
- 📄 Weltgesundheitsorganisation: Weltbericht Behinderung 2011
- 📄 bezev: Inklusive Entwicklungspolitik
- 📄 Christoffel-Blindenmission (CBM): Behinderung – bei uns und weltweit
- 📄 Plan: Stifterreise nach Guatemala

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 BMZ: Fluchtursachen bekämpfen
- 📄 United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): Aktuelle Nachrichten zum Schwerpunkt Flucht und Asyl
- 📄 Pro Asyl: Fakten gegen Vorurteile
- 📄 Bundesamt für Migration und Flucht: Aktuelle Zahlen zu Asyl
- 📄 Globales Lernen: Flucht und Asyl
- 📄 Pro Asyl: Tag des Flüchtlings 2015
- 📄 Landesbildungsserver BW: Flüchtlingsstrom über das Mittelmeer
- 📄 Globales Lernen: Flucht und Asyl – Arbeitshilfe zum Globalen Lernen
- 📄 Frieden-fragen: Krieg und Flucht im Unterricht
- 📄 CARE: Weltflüchtlingstag 2014: Botschaften der Hoffnung
- 📄 Jugendstiftung BW: Erfahrungsbericht eines Flüchtlings über die Ankunft in Deutschland

VIelfalt DER WELTANSCHAUUNGEN

Das Motto „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“ fordert den Blick auf Ethik und Religion direkt heraus. Die Vielfalt von Werten, religiösen und nicht-religiösen Einstellungen und philosophischen Überzeugungen ist in allen Klassenzimmern erfahrbar. Auf universelle Mindeststandards (wie z. B. die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Kinderrechtskonvention oder die „Goldene Regel“) hingegen können sich alle beziehen, sei es, um den eigenen Standpunkt zu hinterfragen und zu vertiefen, sei es, um sich zu gemeinsamen Schritten zusammenzutun. Ein erster Schritt könnte ein gemeinsamer Beitrag zum Schulwettbewerb sein.



Krieg und Frieden

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Kinderrechtskonvention und die Genfer Konventionen, die im Kriegsfall Menschen schützen und ihre Menschenrechte bewahren sollen, sind von fast allen Staaten der Welt unterzeichnet worden. Dennoch werden diese Schutzrechte Menschen im Kontext von Kriegen besonders häufig vorenthalten. Ebenso werden viele weitere Rechte wie bspw. jene auf Bildung, Nahrung, Gesundheit oder Unterkunft in Konfliktsituationen oft erheblich beeinträchtigt. Es gibt weltweit Kriege und blutige Auseinandersetzungen mit ganz unterschiedlichen „Begründungen“: Ökonomische Interessen, fundamentalistisch-religiöse Positionen, „Heiliger Krieg“, territoriale Forderungen. Thematisieren Sie Krieg und Frieden im Zusammenhang mit Menschenrechten. Ab Klasse 7 kann von Kinderrechten ausgehend nach Möglichkeit, Inhalt und Bedeutung von Frieden gefragt werden. Ab Klasse 10 kann eine Analyse von Voraussetzungen und Umgang mit den Grunddokumenten vertiefend hinzukommen.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 Institut für Menschenrechte: Was sind Menschenrechte? (Ausgabe 1/2006)
- 📄 Vereinte Nationen: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- 📄 National Coalition: UN-Kinderrechtskonvention
- 📄 BMZ: Gewalt gegen Kinder in bewaffneten Konflikten
- 📄 Deutsches Rotes Kreuz: Genfer Abkommen – Leicht verständlich
- 📄 Deutscher Bildungsserver: Menschenrechte
- 📄 CARE: Arab Spring or Arab Autumn? (englisch)

Ethik – Was sollen wir tun?

„Was sollen wir tun?“ – so stellt der Philosoph Immanuel Kant in einer langen philosophischen Tradition die Grundfrage der Ethik. Seine Antwort ist der „kategorische Imperativ“: Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde. Eine ähnliche Formulierung findet man in der „Goldenen Regel“: Was du nicht willst, was man dir tu, das füg’ auch keinem anderen zu. Sie ist Zentrum des Projekts Weltethos, ein Projekt von Gläubigen aller Weltreligionen. Ab Klasse 7 kann die „Goldene Regel“ der Klasse in aktuellen kontroversen Diskussionen neue Impulse geben (Wie sollen wir mit Flüchtlingen umgehen?/ Weshalb weltweite Armutsbekämpfung?). Ab Klasse 10 können zu diesen Themen Begründung und „Hintergründe“ des kategorischen Imperativs und/oder des Projekts Weltethos intensiv erarbeitet und zu einem Ausgangspunkt ethischer Argumentation von Schülern gemacht werden.

Materialsammlung:
www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 Stiftung Weltethos: Die goldene Regel in den Religionen
- 📺 Bayerischer Rundfunk: Kant für Anfänger (Schwerpunkt ‚Kategorischer Imperativ‘)
- 📄 Stiftung Weltethos: Erklärung zum Weltethos
- 📄 LISUM Berlin-Brandenburg: Ethik – die goldene Regel
- 📄 Stiftung Weltethos: Projekte und Materialien für die Schule

Religionen im Leben unserer Gesellschaft

Religionsfreiheit, bzw. das Recht, keine Religion zu haben, ist ein Menschenrecht. Weil Religionen Gebote haben, die auch das Zusammenleben von Menschen regeln, und damit unterschiedliche Wertvorstellungen unmittelbar aufeinandertreffen, ist Umgang mit religiöser Vielfalt für unser Zusammenleben wichtig. Diese Vielfalt der Weltanschauungen ist auch in jedem Klassenzimmer und im Schulalltag zu finden und kann auch davon ausgehend behandelt werden. Ab Klasse 7 haben sich Feste und Feiertage als Ausgangspunkt vielfältiger Einblicke in Religionen bewährt. Auch inwieweit Grundlagen von Religionen unser gesellschaftliches Leben bestimmen, kann Thema werden. Ab Klasse 9 kann problematisiert werden: Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften (auch in der Diskussion um staatlichen Religionsunterricht), Problemkreise „Monotheismus und Gewalt“ (vgl. Jan Assmann) sowie Religion und Gewaltlosigkeit.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 Deutscher Bildungsserver: Weltreligionen
- 📄 Hessischer Bildungsserver: Weltreligionen
- 📄 Lehrer-Online: Gerechtigkeit? Maßstab für die Entwicklung der Welt
- 📄 Hessischer Bildungsserver: Diskussion: Monotheismus und Gewalt
- 📺 ARTE: Mit offenen Karten – Die Weltkarte der Religionen
- 📄 Reli-Mat: Religionen der Welt – Weltreligionen
- 📄 Bundeszentrale für politische Bildung: Religion und Gewalt (Heft 17/2002)

VIelfalt DER ARTEN UND NATÜRLICHER RESSOURCEN

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens auf unserer Erde – die Vielfalt der Arten, der Ökosysteme und die genetische Vielfalt innerhalb von Arten. Alle drei Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Die Besiedlung unseres Planeten mit Leben unterliegt einem ständigen Wandel; die Vielfalt des Lebens ist durch Veränderung gekennzeichnet. Das enge, komplexe Zusammenspiel von der Evolution des Lebens und den ökologischen Gegebenheiten ist ein dynamischer Prozess, der immer neue Formen der Vielfalt hervorbringt. Die Biodiversität, die wir heute erleben, ist stark mit dem Einfluss des Menschen auf seine Umwelt verknüpft. Sie macht unsere Welt einzigartig und ist unsere Lebensgrundlage.



Dienstleistungen der Natur

Erhalt und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sind für unser Leben von großer Bedeutung. Erarbeiten Sie in der Lerngruppe, welche Ökosystemdienstleistungen für uns und für Menschen in anderen Weltregionen besonders wichtig sind. Methodenvorschlag: Start: Sammeln Sie in einem Brainstorming („Dienstleistungen der Natur – was nutzen wir?“) den Informationsstand der Lerngruppe. Danach können Sie mithilfe der angegebenen Materialien vertiefend zum Bereich „Nahrung“ (ab Klasse 7), ab Klasse 10 zum Bereich „Medizin“ arbeiten – auch im Blick auf Regionen des Südens (siehe Materialhinweise). Perspektivenwechsel ist hier durchaus möglich (Leitfrage: Was bedeuten Ökosystem und Biodiversität für Menschen in anderen Regionen der Welt?). Ein Szenario könnte am Ende entwickelt werden: Wie wird sich die Welt verändern, wenn die Natur weiter zerstört wird? Was bedeutet der Wegfall von Dienstleistungen der Natur? Was kann getan werden?

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 InWent: Biodiversität – Globale Perspektive für die Umweltbildung
- 📄 Lehrer-Online: Artenvielfalt weltweit
- 📄 UNESCO: Biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 📄 BMUB: Bildungsmaterialien – Umweltinformation
- 📄 Naturkapital: Der Wert der Natur für Wirtschaft und Gesellschaft
- 📄 Plan: Philippinen – Das Klimaschutz-Gelöbnis
- 📄 Welthungerhilfe: Mit Wasser in die Zukunft

Vielfältige Lebenswelt

Biologische Vielfalt und meine persönliche Lebensumgebung – hat das etwas miteinander zu tun? Starten Sie in allen Klassenstufen mit einer „Entdeckungstour“ in der näheren

Umgebung. Die Schüler entdecken Pflanzen und Tiere in einer vom Menschen geprägten Umwelt. Sie erkennen, dass der Mensch die Vielfalt der Natur auf unterschiedliche Weise zu seinem Vorteil nutzt. Darüber hinaus gibt es jedoch auch in stark vom Menschen beeinflussten Ökosystemen vielfältiges Leben, das ohne menschliches Zutun passende Nischen besiedelt. Die Klasse dokumentiert anschaulich die Ergebnisse der Entdeckungstour und den Wissenszuwachs im Unterricht. Diese Ergebnisse können (z. B. in einer Ausstellung mit Collagen, Plakaten) öffentlich gemacht werden. Falls Ihre Schule eine Schulpartnerschaft hat, bietet sich die gemeinsame Arbeit an den jeweiligen unterschiedlichen Standorten an, um die ortsgebundene Perspektive zu erweitern.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 GEO: Vielfalt draußen entdecken
- 📄 GRÜNE LIGA: Schulhofdschungel
- 📄 Bundesamt für Naturschutz: Biologische Vielfalt – Netz des Lebens
- 📄 Bienenretter: Vielfalt und Nachhaltigkeit am Beispiel von Bienen und Wespen
- 📄 BMUB: Biologische Vielfalt
- 📄 NABU: Wespen
- 📄 BMZ: Biodiversität: Ohne Vielfalt keine Entwicklung
- 📄 WissensWerte: Biodiversität
- 📄 Hessischer Bildungsserver: Biodiversität

Biodiversität nachhaltig nutzen!

1992 wurde in Rio de Janeiro in Brasilien die „Konvention über die biologische Vielfalt“ unterzeichnet. Die Vertragsstaaten haben sich verpflichtet, die biologische Vielfalt nachhaltig zu nutzen. Die Konvention ist somit ein Bekenntnis, (als Menschen in Gesellschaften) Teil der sich stetig wandelnden biologischen Vielfalt zu sein. Methodenvorschlag: Die Schüler (ab ca. Klasse 9) beschäftigen sich mit der Konvention und versetzen sich in die Lage unterschiedlicher Vertragsstaaten. In Gruppenarbeit diskutieren sie, wie biologische Vielfalt nachhaltig genutzt werden kann und welche Bedrohungen es gibt. Anregung: Jeder Schüler vertritt in den Diskussionen eine Interessensgruppe in dem jeweiligen Land (z. B. Regierung, Unternehmen, Nichtregierungsorganisation, indigene Gruppe). Dadurch wird deutlich, welche Interessen sich bei der Nutzung der biologischen Vielfalt gegenüberstehen. Die Ideen für Erhalt und nachhaltige Nutzung werden festgehalten, wobei danach unterschieden wird, was jeder Einzelne tun kann und was Aufgabe der Politik ist.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- 📄 Bildung für nachhaltige Entwicklung: Biodiversität
- 📄 WissensWerte: Biodiversität
- 📄 BMEL: Initiative Biologische Vielfalt schützen und nutzen
- 📄 Bundeszentrale für politische Bildung: Bedrohte Vielfalt – Biodiversität (Heft 75/2008)
- 📄 Bundesamt für Naturschutz: Die Biodiversitätskonvention
- 📄 UN-Dekade: Biologische Vielfalt

VIelfalt **GEMEINSAMER VERANTWORTUNG**

Im September 2015 wurden die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, besser bekannt unter ihrem englischsprachigen Kürzel „SDGs“ (Sustainable Development Goals) von der Generalversammlung der vereinten Nationen offiziell verabschiedet. In diesen 17 Zielen formuliert die Weltgemeinschaft, wie sie sich die Entwicklung der Welt bis 2030 vorstellt. Danach sollen alle Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden und für alle Länder der Erde Gültigkeit haben. Die Schüler können für diese aktuelle Weichenstellung der globalen Entwicklung sensibilisiert und motiviert werden, indem sie sich mit einigen Zielen intensiv und handlungsorientiert auseinandersetzen.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Für Schüler der Sekundarstufe I bieten sich insbesondere unmittelbar erfahrbare und emotionale Zugänge und Themen des globalen Lernens an. Die Schüler recherchieren zunächst die Herkunft ihrer alltäglichen Sport- und Modekleidung und arbeiten im gemeinsamen Gespräch die zentrale Frage heraus: Wer hat wo unter welchen Bedingungen wie und mit welchen Folgen diese Kleidung hergestellt? Die Schüler erkennen, dass auch sie als Konsumenten Einfluss auf die weltweiten Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie auf den Schutz der Umwelt haben. Vor diesem Hintergrund entwickeln sie Ideen, wie die Forderung des SDG 12 nach der „Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster“ durch eigene Handlungen vor Ort verwirklicht werden kann. Dabei setzen sie sich auch mit Initiativen wie der Zukunftscharta des BMZ zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialstandards in der Textilproduktion auseinander und beziehen diese in ihre kreativen Vorschläge mit ein.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ BMZ: Umwelt- und Sozialstandards in der Textilproduktion verbessern
- ➡ BMZ: Ziele der internationalen Entwicklungspolitik
- ➡ BNE-Portal: BNE im Zero Draft der SDGs
- ➡ Kampagne für Saubere Kleidung: Informationsportal
- ➡ Institut für Menschenrechte: Die Nachhaltigkeitsziele (Ausgabe 2/2015)
- ➡ ARTE: Mit offenen Karten – „Die Millenniumsziele für 2015“
- ➡ Post2015: What are the 17 SDGs? (englisch)
- ➡ Welthungerhilfe: Billig macht hungrig – Menschenrechte in der Textilindustrie

Gewährleistung von Bildung

Ausgehend von Bildern des Fotografen Julian Germain, der im Rahmen seines Projektes „Classroom Portraits“ Schulrealitäten weltweit dokumentierte, setzen sich Schüler der Sekundarstufe II in kleinen Arbeitsgruppen mit der entwicklungsrelevanten Wirkung und Bedeutung von Bildung auseinander. Ihre Aufgabe ist es, zunächst Wirkungsgefüge zu entwickeln, die einmal von der Annahme eines sehr guten und einmal von der Annahme eines sehr schlechten Bildungssystems ausgehend angelegt werden. Der Vergleich der entstandenen Wirkungsgefüge bildet sodann zusammen mit den Leitideen der „Global Education First“-Initiative des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon die Basis zur Bewertung von Bildung für die Entwicklung der Weltgesellschaft. Vor diesem Hintergrund entwerfen die Schüler konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung des SDG 4, das fordert, die „inklusive und gleichwertige Bildung zu sichern und die Möglichkeit für lebenslanges Lernen für alle zu fördern“.

Nachhaltigkeit von Städten und Siedlungen

Die Schüler erkennen anhand aktueller Prognosen, dass bis Mitte des 21. Jahrhunderts weltweit mindestens zwei Drittel der dann voraussichtlich neun Milliarden Menschen in Städten leben werden. Städtisches Leben wird offensichtlich zur typischen Lebensform in allen Teilen der Welt. Angesichts dieser Realität kommt der Gestaltung städtischer Lebensräume eine ganz besondere Bedeutung zu. Mithilfe von Bildern, Videos oder Animationen zu städtischen Realitäten und kreativen Ideen für künftige Stadtentwicklungen analysieren die Schüler positive und negative Trends. Sie entwickeln im Rahmen einer Zukunftswerkstatt eigene Ideen, wie sie das SDG 11, in dem die „inklusive, sichere, belastbare und nachhaltige Gestaltung von Städten als menschliche Siedlungen“ gefordert wird, für ihren eigenen Lebensraum umsetzen würden. Schüler ab Klasse 10 können sich zudem an weltweit diskutierten Konzeptionen nachhaltiger Stadtentwicklungen orientieren.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung: Auf dem Weg zur Morgenstadt
- ➡ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Nachhaltige Stadtentwicklung
- ➡ Deutsches Institut für Urbanistik: Nachhaltige Stadtentwicklung in Deutschland
- ➡ Transition: Was sind Transition (Town) Initiativen?
- ➡ Praxis Geographie: Städte in Deutschland (Heft 3/2015, kostenpflichtig)
- ➡ BMUB: Wer baut die Stadt von morgen?

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

- ➡ Julian Germain: Foto-Projekt
- ➡ Global Education First Initiative: Informationsportal (englisch)
- ➡ BMZ: Bildung für alle
- ➡ Bildung trifft Entwicklung: Informationsportal
- ➡ Welthungerhilfe: Bildung macht Zukunft
- ➡ Weltwärts: Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst: Informationsportal
- ➡ BMZ: Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung – Überblick über die 17 SDGs

VIelfalt NACHHALTIGEN HANDELNS

Srija, ein damals zehn Jahre altes Mädchen aus Hyderabad im Süden Indiens, taucht ihre rechte Hand in orangene Farbe und drückt sie auf das bereitgelegte Poster. Damit erhielt die von der indischen Umweltbildungsorganisation CEE (Centre for Environment Education) 2007 konzipierte Idee ihr Symbol: den „Handprint“. Dieser steht für positives, kreatives und konstruktives Handeln zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung. Wie das verwirklicht werden kann, fassen die jedem einzelnen Finger zugewiesenen Grundsätze nachhaltigen Handelns zusammen. Die Stärke dieses offenen Konzepts liegt in der Konzentration auf den positiven Beitrag jedes Einzelnen – im Gegensatz zum Konzept des ökologischen Fußabdrucks, dessen Fokus auf unser Fehlverhalten durch zu hohen Ressourcenverbrauch gerichtet ist. Mit dem Slogan „Vergrößere Deinen Handprint und reduziere Deinen Footprint“ finden beide Konzepte zusammen und motivieren zur aktiven Teilhabe.



Daumen

Sei positiv und glaube an dich.

Die Schüler üben ein Theaterstück, etwa „Goodbye Nordpol“ ein oder führen eine Debatte zur Einführung einer CO₂-Steuer durch.

Zeigefinger

Ich stehe zu meinen Überzeugungen und halte die vereinbarten Werte ein. Die Schüler engagieren sich im Rahmen eines Projekts in einem Naturschutzgebiet, einem Weltladen oder einer sozialen Einrichtung, etwa einer Flüchtlingsunterkunft.

Mittelfinger

Unsere Aktionen stehen im Einklang mit ökologischer Nachhaltigkeit. Die Schüler erstellen auf der Basis einer Befragung zur Schülermobilität eine Bilanz der eigenen Schule und

organisieren eine Aktionswoche „Mit dem Rad zur Schule“.

Ringfinger

Streckt die Hände aus und kommt in Kontakt miteinander.

Unser Handeln stärkt soziale Gerechtigkeit. Die Schüler planen, organisieren und realisieren kooperativ die nachhaltige Gestaltung ihrer Schule (Außenbereich, Klassenzimmer) und erfahren dabei die Stärke gemeinsamen Handelns.

Kleiner Finger

Mein Beitrag ist wichtig.

Ich will Tag für Tag einen Teil meiner Zeit dem Schutz der Natur und der sozialen Gerechtigkeit widmen. Die Schüler übernehmen im Rahmen einer nachhaltigen Schülerfirma handlungsorientiert Verantwortung.

Die Schüler hören die Geschichte von Srija und lernen die Grundsätze des Handprint-Konzepts kennen. Auf dieser Grundlage entwickeln sie – etwa entlang der Methode „Think, pair, share“ – eigene Ideen, wie sie ihren Handprint vergrößern können. Jeder einzelne Finger des Konzepts eröffnet dazu viele Möglichkeiten und Wege, die gemeinsam ausgetauscht und besprochen werden. Am Ende aber sollen die Handlungsideen der Schüler so angelegt sein, dass die Grundsätze aller fünf Finger berücksichtigt sind, sodass ein echter „Handprint“ entsteht. Ihre Ideen können sie etwa durch die Gestaltung eines gemeinsamen Posters, eines Theaterstücks oder eines Videos sichtbar machen. Über die Realisierung unmittelbar wirksamer Handlungsbeiträge hinaus können ältere Schüler die Wirkung positiv-kreativer im Vergleich zu limitierenden Ansätzen reflektieren und andere motivierende Aktivitäten im Sinne des Handprint-Konzepts entwickeln.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

☞ Centre for Environment Education (CEE): Handprint: Action towards Sustainability (englisch)

☞ Handprinter: interaktive Website (englisch)

☞ GermanWatch: Hand Print

☞ GermanWatch: Gut fürs Klima – Tipps zum Klimaschutz im Alltag

☞ Handprint: Info-Grafik (englisch)

☞ Brot für die Welt: Teste Deinen ökologischen Fußabdruck!

Daumen: Sei positiv und glaube an dich.

☞ Gallus Theater Frankfurt, Kultur und Nachhaltigkeit

☞ Theater EUKITEA: Theaterstück „Goodbye Nordpol“

☞ Stadt Augsburg: Theaterstück „Das Ding“

☞ Verkehrsclub Deutschland: Kfz-Steuer wird Klimasteuer

☞ Friedrich-Ebert-Stiftung: Ökosteuern in Europa

☞ Capital: CO₂-Steuer

☞ Deutsche Welle: Interview mit Prof. Edenhofer

Zeigefinger: Ich stehe zu meinen Überzeugungen und halte die vereinbarten Werte ein.

☞ Jugend hilft: Siegerprojekte 2014

☞ Fairtrade Schools: 5 Kriterien zum Mitmachen

☞ BMUB: Engagement für den Natur- und Umweltschutz

Mittelfinger: Unsere Aktionen stehen im Einklang mit ökologischer Nachhaltigkeit.

☞ ADFC: Mit dem Rad zur Schule 2015

☞ Agenda21 Solingen: Mit dem Rad zur Schule

☞ Umweltlernen Frankfurt: Erstellen eines Schulwegs für Radfahrer

☞ IFEU: Nachhaltige Mobilität in der Schule

Ringfinger: Streckt die Hände aus und kommt in Kontakt miteinander. Unser Handeln stärkt soziale Gerechtigkeit.

☞ BM Baden-Württemberg: „Stark, stärker, WIR“ – Prävention an Schulen

☞ Transparenz: Informationsportal

Kleiner Finger: Mein Beitrag ist wichtig. Ich will Tag für Tag einen Teil meiner Zeit dem Schutz der Natur und der sozialen Gerechtigkeit widmen.

☞ BNE-Portal: Nachhaltige Schülerfirmen

☞ NaSch-Multiplikatorennetzwerk: Nachhaltige Schülerfirmen

☞ NaSch Community: Nachhaltige Geschäftsideen für Schülerfirmen



Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Teilhabechancen haben. bezev fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei entwicklungspolitischen Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung engagiert sich bezev im Globalen Lernen.

www.bezev.de

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Boehringer Ingelheim ist seit über 125 Jahren ein erfolgreiches Pharmaunternehmen in Familienbesitz. Wir erforschen und entwickeln neue Arzneimittel und Therapien. Seit 2010 arbeitet Boehringer Ingelheim im Rahmen der Initiative „Making More Health (MMH)“ mit Partnern aus sozialen Bereichen zusammen, um weltweit innovative Lösungen zu entwickeln. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Unterstützung von Jugendlichen bei der Umsetzung eigener sozialer Projekte mit weltweit einer Vielzahl an Youth Venture Programmen.

Mehr Informationen zu Making More Health: www.makingmorehealth.org

CARE Deutschland-Luxemburg e. V.

Genauso vielfältig wie die Welt ist auch die Arbeit von CARE in mehr als 80 Ländern weltweit. Das zeigen auch unsere Materialien für Kinder und Jugendliche, die von den Auswirkungen des Klimawandels berichten oder der Frage nachgehen, was eigentlich Geld mit Entwicklungszusammenarbeit zu tun hat. Und in unserem Sammelband zum jährlichen Schreibwettbewerb lassen wir die Jugendliche selbst zu Wort kommen.

www.care.de

Cornelsen Verlag

Seit über sechzig Jahren ist Cornelsen fester Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft. 1946 in Berlin gegründet, wächst der Verlag zu einem der führenden Anbieter für Bildungsmedien auf dem deutschen Markt. Von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung finden sich Produkte an allen deutschsprachigen Bildungseinrichtungen. Das Programm umfasst über 17.000 Titel für alle Fächer, Schulformen und Bundesländer.

www.cornelsen.de

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ bietet seit mehr als 30 Jahren medienpädagogische Projekte und Unterrichtseinheiten. Die Integration der Tageszeitung in den Unterricht ist dabei wesentlicher Bestandteil, um die Medien- und Themenkompetenz nachhaltig zu fördern. Insbesondere aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen können praxisorientiert in den Unterricht eingebunden werden. Ziel ist es darüber hinaus, das Allgemeinwissen sowie die Fähigkeit, Informationen zu selektieren und kritisch zu hinterfragen, zu stärken.

www.faz-schule.net

Grundschulverband e. V.

Das Projekt „Eine Welt in der Schule“, gegründet 1979, bietet Ihnen Anregungen, damit Ihre Unterrichtseinheit, Ihr Projekt oder die geplante Aktion ein Erfolg wird. Durch unsere langjährige Tätigkeit konnten wir einen großen Erfahrungsschatz aufbauen und verfügen über ein umfangreiches Archiv. Beides, unsere Erfahrungen und unseren Materialbestand, geben wir gerne weiter.

www.weltinderschule.uni-bremen.de

Kindernothilfe e. V.

Die Rechte des Kindes sind das Anliegen der Kindernothilfe. In 29 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas schützt, stärkt und fördert die Kindernothilfe 1,5 Millionen Kinder, ihre Familien und Gemeinschaften, um deren Lebensbedingungen wirksam und nachhaltig zu verbessern. Mit Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen unterstützen wir Schüler und Lehrer bei der Behandlung global-lokaler Themen.

www.kindernothilfe.de

UNSERE PARTNER

„Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ ist der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird der Schulwettbewerb von Engagement Global durchgeführt. Kooperationspartner sind Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev), der Cornelsen Verlag und der Grundschulverband. In einer Public Private Partnership unterstützen Partner aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft den Wettbewerb: CARE Deutschland-Luxemburg, die Kindernothilfe, Plan International Deutschland, die Deutsche Welthungerhilfe und Boehringer Ingelheim. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „SPIESSER – die Jugendzeitschrift“ sind Medienpartner des Schulwettbewerbs.



Plan International Deutschland e. V.

Als international tätiges Kinderhilfswerk steht die Umsetzung der UN-Kinderrechte im Zentrum unserer Arbeit. Unser Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien. Dabei fördern wir Kinder, die besonders benachteiligt sind, wie Mädchen und Kinder mit Behinderungen. Unser Anliegen ist, Mädchen und Jungen hier in Deutschland die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika näherzubringen.

www.plan.de

SPIESSER

Nach dem Prinzip Von Jugendlichen – für Jugendliche begleitet SPIESSER seit über 20 Jahren junge Erwachsene in der wichtigsten Phase ihres Lebens. Mit Beiträgen über gesellschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit, andere Kulturen und Völkerverständigung regen wir Jugendliche zum Nachdenken und Diskutieren an. SPIESSER als Kommunikationsplattform führt dabei Jugendliche – als Gestalter von morgen – mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – den Gestaltern von heute – zusammen und lässt sie miteinander über unsere Eine Welt in Dialog treten.

www.spiesser.de

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

Ob Kaffee, Ananas oder Süßkartoffel: Wir dürfen uns an einer unglaublichen Vielfalt von Nahrungsmitteln erfreuen. Fremde Kulturen machen uns neugierig – die Deutschen sind Reiseweltmeister. Wir können viel dafür tun, dass die Einzigartigkeit unserer bunten Welt erhalten bleibt. Die Welthungerhilfe setzt sich in 40 Ländern der Welt dafür ein, dass die Menschen dort, wo sie leben, eine echte Perspektive haben, dass sie davon leben können, was sie produzieren, einen fairen Welthandel haben und die Kinder Schulbildung. Nur so kann die zukünftige Generation an der Entwicklung ihres Landes mitwirken.

www.welthungerhilfe.de



Welche Sichtweise wir auf die Welt haben, hängt von unserer Herkunft und unseren Lebensbedingungen ab. In einer globalisierten Welt ist es wichtig, die Vielfalt in der Einen Welt zu erkennen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede richtig einzuordnen: Wie leben wir in der Welt zusammen und wie lässt sich dieses Zusammenleben gerechter gestalten? Wie empfinden wir Vertrautes und Fremdes und wie gehen wir damit um? Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik ruft Schüler aller Jahrgangsstufen im Schuljahr 2015/2016 mit dem Thema „Umgang mit Vielfalt“ auf, sich angesichts der globalen Chancen und Herausforderungen reflektiert und kreativ mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der Einen Welt auseinanderzusetzen.

Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art an deutschen Schulen im In- und Ausland können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für langfristiges Engagement geehrt. Um diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in Kategorie 1 bis 4.

Einsendeschluss: 1. März 2016

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendekategorien

- » Kategorie 1: Klassen 1 bis 4
- » Kategorie 2: Klassen 5 bis 7
- » Kategorie 3: Klassen 8 bis 10
- » Kategorie 4: Klassen 11 bis 13
- » Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen etc. gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Jeder Teilnehmer erhält eine namentliche Urkunde des Bundespräsidenten. Außerdem lädt der Bundespräsident Delegationen der Gewinnerteams zur Preisverleihung ins Schloss Bellevue ein, um ihnen ihren Preis gemeinsam mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung persönlich zu überreichen.

Kategorien 1 bis 4:

- » 4 x 2.000 Euro
- » 4 x 1.000 Euro
- » 4 x 500 Euro
- » 100 x 100 Euro

Schulpreis:

- » 5 x 5.000 Euro
- » 10 x 200 Euro

Schüleraustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Unterstützung eines Schüleraustausches mit einem Entwicklungsland im Rahmen des Entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms „ENSA“ gewinnen. Dazu muss eine Schulpartnerschaft mit Ihrer Schule bestehen und Ihre Schüler müssen mindestens 15 Jahre alt sein.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Außerdem gibt es wieder einen Sonderpreis zu gewinnen. Dieser Preis wird von den zivilgesellschaftlichen Partnern des Wettbewerbs, der Kindernothilfe, der Deutschen Welthungerhilfe, CARE Deutschland-Luxemburg und Plan International Deutschland ausgelobt. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, wie sich Schüler mit der Perspektive von Kindern und Jugendlichen in den Partnerlän-

dern auseinandersetzen. Dabei geht es darum, welche wichtigen und positiven Wirkungen diese Vielfalt auch auf uns hat. Die Beiträge sollen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien oder Lateinamerika beleuchten, die sich für ihre Rechte einsetzen, beispielsweise in Programmen gegen den Klimawandel. Außerdem sollen die Beiträge erkennen lassen, welche Handlungsansätze die deutschen Schüler bei sich selbst sehen, um diese positiven Ansätze und Wirkungen in der globalen Vielfalt zu erhalten und zu stärken.

Die Wettbewerbsbeiträge schicken Sie an:

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
Geschäftsstelle | ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Bitte füllen Sie für jeden Wettbewerbsbeitrag ein Teilnahmeformular online aus. Das Teilnahmeformular ist Bestandteil Ihres Wettbewerbsbeitrags; die Angaben des Teilnahmeformulars fließen in die Wertung ein.

www.eineweltfueralle.de/mitmachen

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Kontakt

Katja Winter, Projektleitung
Nicola Fürst-Schuhmacher, Bundeskoordination
Telefon: (0228) 20717-347 | Fax: (0228) 20717-321
E-Mail: schulwettbewerb@engagement-global.de

Unterrichtsmaterial für die Klassen 1 bis 6 und die Klassen 7 bis 13 können Sie bestellen unter:

www.eineweltfueralle.de/unterrichten/printmaterial-bestellen

Alternativ können Sie auch per E-Mail bestellen:

schulwettbewerb@engagement-global.de

Impressum

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen (z. B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

Herausgeber, Konzept und Redaktion: Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik | Geschäftsstelle | ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH | Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn | www.engagement-global.de | www.eineweltfueralle.de

Konzept, Redaktion und Gestaltung: Kreativ Konzept – Agentur für Werbung GmbH | www.kreativ-konzept.com

Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH

Bildnachweis: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Fotograf: Christoph Papsch

